

Medienmitteilung

"Fussball – Glaube. Liebe. Hoffnung." oder Fussball als Phänomen

Neue internationale Ausstellung im Museum für Geschichte, vom 13. März bis 16. August 2015

Basel, 11. März 2015. – **Warum ist die Stadt im Freudentaumel, wenn der FC Basel ein wichtiges Spiel gewinnt? Weshalb weinen stramme Männer, weil das runde Leder neben dem Tor landet? Wieso ist die Ceccaroni-Socke ein Heiligtum? Diesen und vielen anderen Fragen zum faszinierenden Gesellschaftsphänomen Fussball geht die neue interaktive Ausstellung "Fussball – Glaube. Liebe. Hoffnung." im Museum für Geschichte nach und bezieht das Publikum multimedial und spielerisch mit ein.**

Fussball ist weit mehr als nur die grösste Sportart der Welt. Keine andere Disziplin vermag es, Völker über geografische und ethnische Grenzen hinweg zu verbinden. Fussball kann aber noch viel mehr als nur begeistern: er strukturiert und prägt das Leben, gibt Inhalt und stiftet Sinn. Er baut Brücken und ist gelegentlich Ausdruck von Konflikten. Vielerorts ist Fussball zu einer Religion geworden, Fanklub statt Kirchengemeinde und Match statt Messe. Das Historische Museum Basel hat dieses Phänomen in Kooperation mit dem Amsterdam Museum vertieft erarbeitet und präsentiert das Resultat jetzt in der internationalen Wanderausstellung „Fussball – Glaube. Liebe. Hoffnung.“.

Ganzheitliche Vermittlung nach eCulture

Neuer Aspekt ist die erstmalige ganzheitliche Vermittlung der Inhalte nach der neuen eCulture-Strategie des Museums. Im Sinne von "Geschichte bewegt" wird die Ausstellung auf allen traditionellen und digitalen Kanälen lebendig, anschaulich und fassbar präsentiert. Das Museum spricht das Publikum aktiv an, tritt mit ihm in Dialog und zieht es nachhaltig in die Ausstellungsaktivitäten mit ein – ein Novum in der Schweizer Museumslandschaft.

Der Vermittlungs-Fokus liegt damit auf Infotainment, das heisst: Inhalte über Fussballhelden, dramatische Spiele und innige Hingabe an den Fussballsport werden multimedial und spielerisch vermittelt, beispielsweise mit einem interaktiven Quiz, mit einem Torwartspiel oder mit der Kreation eigener Panini-Bilder. Fotografien, Filme und Musikbeispiele, Fanartikel, persönliche Erinnerungsstücke und fussballhistorische Objekte zeigen in der Ausstellung die faszinierenden Beziehungen zwischen Fussball, Religion und Gesellschaft auf.

International dank neuen Medien

Ein weiterer Schwerpunkt ist der bewusste Einsatz von neuen Medien. Damit werden sowohl das Publikum wie auch Partnermuseen Teil der Wanderausstellung. Über Facebook, Twitter oder Instagram werden Fans dazu aufgerufen, dem Museum mit dem Hashtag #footballmoments versehene Fotos oder Selfies zu schicken. Die persönlichen Fussballmomente der Besucherinnen und Besuchern werden mit einer digitalen Weltkarte verknüpft und in der Ausstellung und auf Pinterest veröffentlicht. Alle beteiligten Museen können sich diesem Aufruf anschliessen und so mit ihren Besuchern sowie der internationalen Community in Kontakt treten und das museale Fussballerlebnis viral zum globalen Ereignis machen.

